Dyskalkulie – ein Teufelskreis ...

... für manche Kinder und Jugendliche



Über „Legasthenie" wissen viele bereits, dass es sich um eine lang andauernde Störung des Erwerbs der Schriftsprache bei normal intelligenten Kindern handelt.
Weniger bekannt ist dagegen, dass es Kindern ähnlich schwer fallen kann, Rechnen zu lernen, und das beginnt schon bei den einfachsten Rechenarten. Die Rechenschwäche, „Dyskalkulie" genannt, wird nach Meinung von H.-J. Lukow, Leiter des Zentrums für angewandte Lernforschung GmbH, immer noch nicht ernst genug genommen.

Erwachsene haben Schwierigkeiten zu verstehen, warum ein Kind, das sonst durchaus fit ist, beim Rechnen nicht vorankommt. Dabei fällt immer wieder auf, dass sich das Minusrechnen für die Kinder meist am schwierigsten darstellt. Hier sollten auch die Eltern den Lernvorgang aufmerksam verfolgen. Addition und Subtraktion beziehen sich als Umkehroperationen aufeinander. Wird die eine Rechenart nicht verstanden, bleibt dies nicht ohne Schaden für das Verständnis der weiteren, darauf aufbauenden Schritte.

„Wenn Kinder erst in der 3. und 4. Klasse mit Rechenschwäche auffallen, sind viele schon in einem Teufelskreis und können im Mathe-Unterricht kaum noch Fuß fassen. Zwar gibt es auch Schüler, die ihre Rechenschwäche mit Geschick in den ersten Schuljahren verbergen können und sich hierzu allerlei Tricks angewöhnen. Spätestens auf dem Gymnasium erleben sie aber das Desaster, und Mathe-Aufgaben werden für sie zu nur schwer überwindbaren Hürden. Wer grundlegende Zusammenhänge von Beginn an nicht verstanden hat, für den sind Mathe-Aufgaben später eine Katastrophe. Das führt nicht selten zu erheblichen Spannungen in der Familie", so Lukow.

Etwa 6 % der Grundschüler fehlt es am Zahlenverständnis und an Rechenfähigkeiten so grundlegend, dass schon vieles aus den ersten beiden Klassen unverstanden bleibt.
„Bei den Kindern, die uns zur Diagnostik auf eine Rechenschwäche vorgestellt werden, stellen wir immer wieder fest, dass das Minusrechnen häufig den ersten Platz auf der Negativ-Skala der Grundrechenarten einnimmt. In Beratungsgesprächen äußern Eltern oft den Verdacht auf eine ‚Minus-Schwäche' ... und bei Lehrerfortbildungen werden wir oftmals auf die Subtraktion als besonderen Stolperstein angesprochen" erläutert Lukow weiter das grundlegende Problem.

Buchtipps



Silvia Pixner
„Dyskalkulie – Ein Ratgeber für Eltern, Lehrer und Therapeuten",
ISBN 978-3-8248-0843-4,
8,40 Euro



Katja Rochmann, Michael Wehrmann
„Bloß kein minus ... lieber plus!"
Die Subtraktion – ein Buch mit sieben Siegeln?"
ISBN 978-300-028253-9,
9,80 Euro

Weitere Informationen unter
www.arbeitskreis-lernforschung.de